

**Von der Auseinandersetzung mit Kolonialismus bis zur Kritischen Weißseinsforschung und antimuslimischem Rassismus – Was hat das mit Islamismusprävention zu tun?**

**ufuq.de-Fachtagung**

**Datum:** Donnerstag, 26. September 2019, von 09:00 bis 16:00 Uhr

**Ort:** Blogfabrik Berlin, Oranienstraße 185, 10999 Berlin

Was haben Kolonialismus und Rassismus mit unserem Denken und unserem pädagogischen Handeln zu tun? Welche Rolle spielen beide Phänomene in der Präventionsarbeit und aktuellen Debatten beim Umgang mit Islamismus? Kann Prävention gelingen, ohne Rassismus zu thematisieren? Und wer hat die Deutungshoheit über diese Diskurse?

Die Themen Islam und Muslim\_innen in Deutschland sind nicht erst seit der Entstehung des IS ein „Hot Topic“ der öffentlichen Debatte. Die Diskurse darüber spiegeln sich auch in der Präventionsarbeit wider und erschweren die Bildungs- und Jugendarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die Notwendigkeit eines rassismuskritischen Ansatzes wird in der Präventionsarbeit kontrovers diskutiert. So spielt das Empowerment von Jugendlichen in vielen Präventionsansätzen eine wichtige Rolle. Allerdings lässt sich rassismuskritische Bildungs- und Jugendarbeit nicht auf ihre präventive Wirkung reduzieren, sondern ist eine Voraussetzung für die pädagogische Arbeit.

Der Fachtag setzt sich kritisch mit der Bedeutung von antimuslimischem Rassismus und Kritischer Weißseinsforschung in der Politischen Bildung auseinander und hinterfragt gängige Annahmen und Ansätze. Dabei geht es auch um mögliche Stigmatisierungen und Reproduktionen, die auf das Kolonialerbe zurückzuführen sind.

Der Fachtag richtet sich an Multiplikator\_innen aus der schulischen und außerschulischen Praxis und Akteur\_innen aus der politischen Bildung, Politik und Verwaltung und Zivilgesellschaft. Er wird von ufuq.de im Rahmen des Projekts „[Protest, Provokation und Propaganda – Fortbildungen, Begleitungen und Beratungen für pädagogische Fachkräfte in der Islamismusprävention in Berlin](#)“ durchgeführt.

**Auf den nächsten Seiten finden Sie ein detailliertes Tagungsprogramm und eine Kurzbeschreibung der Themenräume. Da die Teilnehmendenzahl begrenzt ist, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung mit der Angabe zu einem Themenraum bis zum 13. September 2019 mit Angabe Ihres Namens und Ihrer Institution bzw. Organisation durch eine E-Mail an [alioune.niang@ufuq.de](mailto:alioune.niang@ufuq.de).**

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Senatsverwaltung  
für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung

**be** **min** **Berlin**

Demokratie.  
Vielfalt. Respekt.  
In Berlin.

Das Landesprogramm

## PROGRAMM

<b>09.00 - 09.30</b>	<b>Ankommen/Kaffee</b>
<b>09.30 - 09.45</b>	<b>Begrüßung</b> Mirjam Gläser, ufuq.de Canan Korucu, Co-Geschäftsführerin von ufuq.de
<b>09.45 - 10.30</b>	<b>Vortrag</b> <b>Prof. Maisha M. Auma</b> , Antimuslimischer Rassismus
<b>10.30 - 11.15</b>	<b>Vortrag</b> <b>Peggy Piesche</b> , Postkoloniale Theorien und Kritische Weißseinsforschung
<b>11.15 - 11.30</b>	<b>Pause</b>
<b>11.30 - 12.30</b>	<b>Podiumsdiskussion</b> Prof. Maisha M. Auma und Peggy Piesche mit Mirjam Gläser und Alioune Niang
<b>12.30 - 13.30</b>	<b>Mittagspause</b>
<b>13.30 - 14.30</b>	<b>Themenräume</b>  <ol style="list-style-type: none"><li>1. Konkrete Fälle zu Antimuslimischem Rassismus aus der Praxis</li><li>2. Wie umgehen mit strukturellem Rassismus?</li><li>3. Wie umgehen mit der Verflechtung von Rassismus und Sexismus?</li><li>4. Zum pädagogischen Umgang mit Konflikten anhand des ufuq.de-Kartensets</li><li>5. Online-Prävention zwischen Antidiskriminierungsarbeit und Radikalisierungsprävention</li></ol>
<b>14.30 - 14.45</b>	<b>Pause</b>
<b>14.45 - 15.30</b>	<b>Ergebnisse aus Themenräumen</b>
<b>15.30 - 16.00</b>	<b>Zusammenfassung &amp; Ausblick</b> <b>get-together zum Netzwerken &amp; Austauschen</b>

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Senatsverwaltung  
für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung

**be** **Berlin**

Demokratie.  
Vielfalt. Respekt.  
In Berlin.

Das Landesprogramm

**KURZBESCHREIBUNG DER THEMENRÄUMEN**

- 1. Konkrete Fälle zu Antimuslimischen Rassismus aus der Praxis** – Moderation Jenny Omar, ufuq.de

*Anhand konkreter Beispiele mit Erfahrungen von Rassismus und Diskriminierung aus Schule und Jugendeinrichtungen soll es um den Austausch über und die Entwicklung von best practice-Ansätze(n) gehen.*
- 2. Wie umgehen mit strukturellem Rassismus?** – Moderation Maral Jekta, ufuq.de

*Wie kann ich in meiner eigenen Organisation diversitätsorientiert arbeiten? Welche Strategien gibt es, strukturellem Rassismus entgegenzuwirken und Chancengleichheit zu erhöhen?*
- 3. Wie umgehen mit der Verflechtung von Rassismus und Sexismus?** – Moderation Aylin Yavaş/Jawaneh Golesorkh, ufuq.de

*Wie kann ich kulturalisierende Deutungsmustern entlarven und wie mein Verständnis über die Intersektion von Rassismus und Sexismus erweitern? Austausch über ein praktisches Modul zu Geschlechterrollen*
- 4. Zum pädagogischen Umgang mit Konflikten anhand des ufuq.de-Kartensets „The kids are alright!“**– Moderation Julia Schwieder, ufuq.de

*Wie hilfreich ist das Kartenset in der Praxis? Austausch über die Möglichkeiten des Einsatzes in der pädagogischen Arbeit und Reflexion zur eigenen Position und Perspektive*
- 5. Online-Prävention zwischen Antidiskriminierungsarbeit und Radikalisierungsprävention** – Moderation Pierre Asisi, ufuq.de

*Welche Herausforderungen bringen Online-Präventionsansätze mit sich? Anhand von konkreten Beispielen werden die Chancen und Grenzen von Counter- und Alternative Narratives diskutiert.*

Anmeldung für einen Themenraum

Themenraum	Name
Konkrete Fälle zu Antimuslimischen Rassismus aus der Praxis	
Wie umgehen mit strukturellem Rassismus?	
Wie umgehen mit der Verflechtung von Rassismus und Sexismus?	
Zum pädagogischen Umgang mit Konflikten anhand des ufuq.de-Kartensets “The kids are alright!”	
Online-Prävention zwischen Antidiskriminierungsarbeit und Radikalisierungsprävention	

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms



Senatsverwaltung  
für Justiz, Verbraucherschutz  
und Antidiskriminierung

